



Egermann-Glas (k. k. Österreichisches Museum)

Chemiker, gemeinsam erfanden sie 1825 bis 1830 das schwarze, obsidianartige Glas der Alten, das sie Hyalith nannten, den Rosé-Überfang, zinnoberrotes und achatartiges Glas, und bereicherten das Musterbuch durch zahlreiche neue reizvolle Formen. Zur selben Zeit erzeugte man in Böhmen bereits durch Gold in der Masse gefärbtes Rubin- und dunkelblaues,



Trinkglas mit dem Porträt des Herzogs von Reichstadt (k. k. Österreichisches Museum)

tiefgrünes und milchweißes Glas. Sehr betriebsam und erfindungsreich war man auch in der Harrachschen Fabrik Neuwelt, deren schöpferischer Geist der Fabriksdirigent Pohl war, der das Etablissement „zu einem zweiten Choisy-le-Roi umgestaltete“. Hier wurden nach zeitgenössischen Berichten die größten Prachtgefäße und die zierlichsten Toilettegeräte erzeugt, gleich ausgezeichnet durch geschmackvolle Form wie durch Schnitt, Schliff, Brillantierung, Färbung, Vergoldung und Verzierung. Man verfolgte mit Aufmerksamkeit alle Fortschritte des Auslandes und war ebenso glücklich im Nachahmen wie Erfinden: die Inkrustierung der Pasten, Rubinfärbung und Plattierung wurde hier zuerst eingeführt, ebenso englisches Flint- und Kron-



Gläser mit Zierschliffen und Gravierungen aus der Zeit Kaiser Franz I.